

ches. Jn Erwartung dero hoch verlangt liebsten gegenwarth, Entfehle mich sambt lieben meinem Gottshauss zuo ohnverenderlich lieber gewogenheit".

1) s. AH 105/59

2) 1738 weilte Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben noch als Tischtochter in Frauenthal. 1739 begann sie dann mit dem Noviziat in Tänikon, s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 990 Nr. 62.

Original - AH 92, 170 und 172 - Blatt 172 leer

62

1722 April 14., Mendrisio¹

A

SCHREIBEN VON DR. [KARL] FIDEL MÜLLER [AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]²

"Demnach auf jüngst gethanes ansuchen, Gnädigst belieben wollen, an- noch restierendten Camelot zu übermachen, als komme nochmahlen des- sentwegen schuldt-Gebührendten danck abzustatten.

Wann aber übermorgen noch um Gemachter contummaciam nach Milano mich Verfüegen werde, als bitte durch dero hohe patrocinzanz, in Herrn Bru- deren zu Beynweil [den Pfarrer von Beinwil im Freiamt, Wolfgang Karl Anton Müller, gemeint] fernerer favoribus mich zu conserviren, für welche und andere mir Unverdient bezeügte bienveillance mich ewig ver- obligirt bekennen werde.

Verdeute jndessen, wie Gestern H. Vetter Hauptman [Beat Kaspar] Ut[t]inger³, accompagniert mit H. [Karl Balthasar?] Lusser undt [Karl Alfons?] Bessler in der frühe glücklich allhier eingetroffen, und wir zu grosten unsern contendtiment die ehr gehabt in dem pallast [=Land- vogteisitz] selbe mittag und nachts zu bewirdten; man hat auch aller- seits hochadelicher Familie in Zug prosperitet in genere et particular jn soweit zugetruncken, das ein oder andern heidter annoch die ohren Sausen werden.

Wofern besagte Meine hochgeachte H.H. Gleich bey dero ankunft uns jnd- timierdt, hätten sei von wegen zunachendter contumacia, mediante H. Vatterern [Wolfgang Damian Müller] einige Philippeos erspahren können, seindt darnach durch unsere jnterposition so glücklich gewest, das nachdem sie heüdt die quarandtaine angetretten, schon folgenten Frey- tag [den 17. April] morgens scilicet jn 3 Tagen solche vollenden wer- den. Werde hoffentlich di mani die eher haben, noch ein und anderes Glas Wein auf H. Bruoders Gesundtheit mit H. Hauptman Ut[t]inger zu füllen.

Wormit nebedt schönsten respect und freündtlicher salutation Von Herrn Vattern und frauw Mutter [Maria Jakobea Zurlauben] sambt gantzer dependence mich Gehorsambst Empfehlt ...

Mes tres humbles complimentds a Mons. Bachman [von Zug], a qui j'auray l'honneur d'écrire le premier Jour, sur ce qu'il m'at demandé."

"Conditionen. 1. dass die Fr. Muetter [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] nach Ihrem todt⁴"

- 1) Der Vater von Karl Fidel Müller, Wolfgang Damian Müller, war damals Landvogt in Mendrisio.
- 2) Obwohl der Empfänger vom Absender "Monsieur e tres honoré frère" genannt wird, ist damit dessen Cousin, der Abbé Beat Jakob Anton Zurlauben gemeint, s. auch AH 173, 163-164.
- 3) Uttinger begab sich damals in die Fremden Dienste des Königreichs Sardinien, s. AH 88/66.
- 4) Hier bricht der Text ab.

Original, mit einer Notiz ev. von Beat Jakob Anton Zurlauben?
AH 92, 174-175 - Blatt 175^v leer

1717 Januar 26., [Kloster] Feldbach

A

SCHREIBEN VON SUBPRIORIN M[ARIA] CÄCILIA Z[URLAUBEN] [AN ABBE
BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Gantz throstreich habe aus dero geehrten schreiben Ersehen, wie das Mitt schönen Resolution, Resignation und Reputation der liebste Herr Vatter [Beat Jakob II. Zurlauben] selligsten gedächtnus aus diser falschen welt ist von gott abgefordert worden. Das Hertenleid will ich beiderseitt durch Meldung Nicht Mehr Erneüern. R.J.P. Mein Hochwürdtige gnedige Mamma [Aebtissin von Feldbach, Maria Viktoria von Lichtenstein] tragt Satisfisfaction[!] von des Herrn Vetter sein schreiben, ob das unterschreiben von der Fr. Muotter [Maria Barbara Zurlauben] ist Vergessen worden, hatt aber kein sach. Man weiss wohl das aus Einer bethrübntus geschächen. Von der gn. Mamma Ein schöne befehlung. Hatt H. Bruoder Landtshaubtman [der Freien Aemter] Fidell [Zurlauben] und H. Vetter Heinrich [Damian Leonz Zurlauben] auch Mitt Eigner Hand zu der promotion¹ Gratuliert. Hoffe beide werden selbiges auch beantwortten, ist gar Ein höffliche dame und Estimiert unser famillia gar hoch.

Liebster Herr Vetter sein hoch und wohlgebornes Concept und brieff dient Mihr zu den Meditationen und besserung Meines Lebens.

Hiebey folgt Ein schöne Andacht for die armen sellen von 6 H. Messen,